



# Eschenloher Gemeindebrief Nr. 6

Eschenlohe, den 19.12.2012

Liebe Eschenloher Bürgerinnen und Bürger,

das Weihnachtsfest 2012 klopft bereits an die Tür und nur noch wenige Tage trennen uns vom Beginn des nächsten Jahres.

Ich will Sie deshalb mit diesem 6. Brief aus dem Rathaus über verschiedene Angelegenheiten der Gemeinde informieren und ein wenig Rückblick halten auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr 2012.

Verursachte die finanzielle Situation der Gemeinde bis 2010 noch graue Haare, kann man die weitere finanzielle Entwicklung 2011 und auch 2012 als erfreulich bezeichnen. In 2012 erhielten wir, nach einer Nullrunde in 2010, auch wieder eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 65.000,-- Euro und für 2013 wird es der Voraussicht nach ca. 160.000,-- Euro geben. Sofern sich die gesamte wirtschaftliche Situation im Lande weiterhin stabil hält, wird das kommende Jahr aller Voraussicht nach wirtschaftlich gesehen in ähnlich stabilen Verhältnissen ablaufen wie die beiden vorangegangenen Jahre.

Das heißt, dass die hauptsächlichen kommunalen Einnahmen, welche sich aus Anteilen der Einkommensteuer, der Lohnsteuer, und der Gewerbesteuer zusammensetzen, stabil bleiben werden, und dadurch die Gemeinde die Möglichkeit hat, bei vorausschauender und sparsamer Haushaltsführung auch an Rücklagenbildung und Schuldenabbau denken zu können.

So musste die Gemeinde in 2012 trotz vieler Investitionen und Baumaßnahmen diverse abgelaufene und zu verlängernde Kreditverträge nicht mehr neu verhandeln und verlängern, sondern konnte sie zurückbezahlen.

Ohne den Haushaltszahlen, die für 2012 logischerweise vor Jahresende noch nicht vorliegen, vorzugreifen, wird auch eine gewisse Rücklagenbildung trotzdem noch möglich sein. Alles von den Beträgen her zwar in Maßen, aber immerhin!

Aus finanzieller Sicht gibt es daher keinen Grund sorgenvoll in das nächste Jahr zu blicken, denn mit entsprechender Sorgfalt bei der Ausgabenplanung wird es aller Voraussicht nach gelingen, dass die Gemeinde Eschenlohe auch in 2013 in annehmbarer Weise über die Runden kommt.

Hierbei darf sich die Gemeinde allerdings keinesfalls auf dem „über die Runden zu kommen“ ausruhen, sondern sie muss sich in Jahren in denen sie finanziell gesehen eine gewisse Handlungsfähigkeit hat, nutzen damit sie ihre Investitionen richtig plant und ihre Reparaturen und Instandhaltungen vorausschauend durchführt, um auch eine Zeit wieder durchstehen zu können in der sich die allgemeine Finanzlage evtl. nicht mehr so positiv darstellt wie dies derzeit der Fall ist.

Soweit ein paar Sätze zur allgemeinen Situation unserer Gemeinde.

Und nun nehme ich Bezug auf einzelne Dinge die das Jahr 2012 unserer Gemeinde prägen:

## 1. Rathaus

Über mehrere Jahre hinweg stand dieser Punkt immer an erster Stelle in meinem Jahresbericht, denn es ist für eine Gemeinde der Dreh- und Angelpunkt von Allem, und wir bauen ja auch schon eine ganze Zeit lang daran herum. Die lange Bauzeit ist aber darin begründet, dass sich dadurch die Kosten auf mehrere Haushalte verteilt hatten, und dadurch keine große Einzelbelastung eines Haushalts entstand. Außerdem entfällt bei einem Rathaus

die Begründung, dass man möglichst schnell auf Mieteinnahmen kommen müsse. Einzig der Bürgermeister und der Gemeinderat sowie die Gemeindebediensteten im Rathaus, hatten durch die zeitweise nicht zur Verfügung stehenden Räume wie Sitzungszimmer oder Besprechungs- und Büroräume einen gewissen Umstand.

All dies gehört seit diesen Tagen jedoch der Vergangenheit an, da bis auf einzelne Möblierungsdetails in den Räumen, soweit zum Jahresende 2012 hin, alles fertig wurde. Die Gemeinderatsitzungen und auch Hochzeiten finden schon seit etwa einem halben Jahr wieder in den ursprünglichen Räumen statt.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich im Namen der Gemeinde bei allen beteiligten Firmen für die hervorragend gute Zusammenarbeit bedanken.

Ebenso bedanke ich mich bei der Pfarrgemeinde, welche uns während der Umbauzeit den Pfarrsaal für Besprechungen, Gemeinderatsitzungen und auch Trauungen zur Verfügung gestellt hat. Durch die räumliche Nähe zum Rathaus war dies eine große Erleichterung für alle Beteiligten die trotz Umbau weiterhin ihren Dienst machen mussten.

Im Laufe des nächsten Jahres werden wir nach Fertigstellung der Möblierung, nach und nach, die in die Schule und ehem. Siemensturnhalle ausgelagerten Sachen zurückholen, sichten, ordnen, und wieder einräumen. Dies wird allerdings noch etwas dauern.

Auf jeden Fall bringt uns aber jeder Handgriff wieder ein Stückchen näher an die Normalität, und wir freuen uns alle sehr, dass es gelungen ist, -letztlich auch mit großer Unterstützung des Konjunkturprogramms der Staatsregierung-, dieses Projekt „Rathausrenovierung“, durchführen zu können.

Wenn alles dann wieder ordnungsgemäß in Betrieb ist, werden wir vermutlich auch so etwas wie eine kleine Einweihung und Tag der offenen Tür veranstalten, damit sich jeder der Lust hat, ein Bild von unserem neuen Schmuckstück im Ort machen kann.

## **2. Kindergarten / Kinderkrippe**

Kaum hat man die eine Bausache abgeschlossen steht schon eine neue Herausforderung an: Bau einer Kinderkrippe in Eschenlohe.

Sicher haben Sie davon auch schon aus den Medien erfahren.

Die Sachlage ist, dass ab August des Jahres 2013 jedes Krippenkind Anspruch auf einen Krippenplatz bzw. Anspruch auf Kinderbetreuung durch die Gemeinde hat. Um diesen Anspruch zu erfüllen muss die Gemeinde entweder die Kinder bei einer Tagesmutter unterbringen, oder in eine nähere Kinderkrippe beispielsweise in einer Nachbargemeinde, bringen. Selbstverständlich muss sie, abzüglich eines Elternbeitrages, auch die Kosten dafür aufbringen.

Als dritte Möglichkeit besteht, und dafür hat sich die Gemeinde Eschenlohe nach einer Elternabfrage entschieden, dass die Gemeinde eine Kinderkrippe baut und dafür staatliche Zuschüsse in Anspruch nehmen kann.

Diese Kinderkrippe ist ein eigenes Bauwerk das an das bestehende Kindergartengebäude in der Siemensstraße, im südlichen und östlichen Bereich angebaut wird. Es wird einen Gruppenraum, einen Schlafrum, einen Wickelraum sowie diverse Nebenräumlichkeiten geben. Das Raumangebot ist so ausgelegt, dass es einer Krippe für 12 Kinder entspricht, wobei das Raumprogramm durch die Inanspruchnahme von Zuschüssen genau festgelegt und auch einzuhalten ist. Die aus den m<sup>2</sup> errechneten Baukosten betragen etwa 400.000,- Euro. Dafür wurde uns von Seiten der Regierung ein Zuschuss in Höhe von ca. 309.000,- Euro in Aussicht gestellt. Allerdings mit der Maßgabe, dass die Baumaßnahme bis zum 31.12.2013 abgeschlossen ist. Das heißt bildlich gesehen, dass am 31.12.2013 die letzte Sockelleistenschraube eingedreht sein muss.

Wir werden also bei dieser Baumaßnahme, im Gegensatz zur planmäßig langsamen Rathausrenovierung, eine regelrechte Schnellbaustelle haben. Sobald im Frühjahr das Wetter es erlaubt, werden wir mit den Arbeiten beginnen um im Herbst rechtzeitig mit allem fertig zu sein.

Da es sich um einen eigenen selbständigen Gebäudeteil handelt, wird der reguläre Kindergartenbetrieb dadurch nur in ganz geringem Maße beeinträchtigt sein.

Zur Zeit befindet sich die Genehmigungsplanung noch im Landratsamt, aber wir denken dass wir die Baugenehmigung demnächst erhalten werden. Dieselben Unterlagen gingen bereits an die Regierung, von wo aus uns ein Zuschuss in der besagten Höhe zugesichert wurde. Parallel zur Baugenehmigung wird derzeit an der Werkplanung gearbeitet und anschließend werden die Ausschreibungen versandt. Anschließend erfolgen die Auftragsvergaben, so dass bis zum Frühjahr alles startklar ist und mit dem Bau begonnen werden kann. Sollten ab August 2013 Kinder ihren Anspruch bereits geltend machen, so werden wir die Zeit bis zur Fertigstellung zum Jahresende hin, mit Tagesmüttern überbrücken.

Um genau planen zu können, bitte wir Sie, sich rechtzeitig mit der örtlichen Kindergartenleitung, Frau Finke, in Verbindung zu setzen, damit die Gemeinde entsprechend disponieren kann. Tel. des Kindergartens: 08824 / 8469. Der Anmeldetermin für Kindergartenkinder ab Zeitraum Sept. 2013 und Krippenkinder für den Zeitraum ab Jan. 2014 ist der 13. und der 14. März 2013, jeweils von 10.00 Uhr bis 13.45 Uhr im Kindergarten Eschenlohe.

### **3. Hundestationen**

Wie im letzten Gemeindebrief berichtet, wurden von der Gemeinde in diesem Jahr sog. Hundestationen aufgestellt. Diese Stationen werden sehr gut angenommen, wofür ich den allermeisten Hundebesitzern großen Dank ausspreche! Vielleicht lassen sich die wenigen schwarzen Schafe auch noch überzeugen diese zu benützen, dann wäre es in punkto Sauberkeit perfekt. In diesem Zusammenhang bitte ich die Hundehalter welche ihren Vierbeiner bei der Gemeinde noch nicht angemeldet haben, (dabei sind vor allem auch Zweit- und Dritthunde gemeint), dies umgehend zu erledigen. Vielen Dank.

### **4. Feuerwehr**

In diesem Jahr wurde das über 40 Jahre alte Feuerwehrfahrzeug LF 8 durch ein neues Feuerwehrfahrzeug ersetzt. Das besondere an diesem Fahrzeug ist, dass von Seiten der Feuerwehr durch ein ausgeklügeltes System der Beladung sowie der Fahrgestellauswahl ein Fahrzeug bestellt wurde, in dem zum einen die komplett nötige Beladung untergebracht werden konnte, und zum andern das Fahrzeuggewicht so nieder gehalten werden konnte, dass es mit dem alten Kl. 3 Führerschein bzw. neu B plus Feuerwehr-Ausbildung, gefahren werden darf. Dies ist weit in die Zukunft gedacht, da durch den Wegfall der Wehrpflicht sich auch die Zahl derer stark vermindert, welche beim Bund den Führerschein Kl. II früher mitgemacht haben. Heute macht fast nur noch jemand den LKW Führerschein wenn er ihn auch beruflich nutzt, und der ist naturgemäß zumindest während des Arbeitstages für die Feuerwehr ganz kurzfristig nicht verfügbar. Hinzu kommt noch, dass das Fahrzeug durch die 7,5 to Gewichtsklasse in einem Bereich liegt, den man bei einem Feuerwehrfahrzeug als absolut günstig bezeichnen kann. Das Fahrzeug kostete komplett etwa 120.000,- Euro, wobei knapp 30.000,- Euro als Zuschuss eingingen, und von Seiten der Feuerwehr eine einzigartige Baumspendeaktion ins Leben gerufen wurde, die abermals 10.000,- Euro Unterstützung brachte. Weiterhin spendete die Feuerwehr selbst nochmals 10.000,- Euro zusätzlich, so dass insgesamt durch die Feuerwehr 20.000,- Euro als Spende der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden konnte.

Weiterhin gingen von Seiten der Bevölkerung (oft mit dem Hinweis „ich habe keinen Baum“) auch noch mal ca. 10.000,- Euro an zweckgebundenen Spenden für dieses Fahrzeug ein. Letztlich kamen also insgesamt etwa 60.000,- Euro als Unterstützung für die Gemeinde zusammen, so dass die Gemeinde letztlich für das neue Feuerwehrfahrzeug „nur“ etwas über 60.000,- Euro aufbringen musste. Diese Beschaffungsweise ist fast einzigartig. Hierfür vielen Dank an die Feuerwehr.

### **5. Asphaltierungsarbeiten / Reparaturen**

Da immer wieder nachgefragt wird, will ich bezüglich der von mir zwar zugesagten aber nicht ausgeführten Asphaltarbeiten eine kurze Erklärung abgeben: Im Winter 2011 / 2012 wurde das Asphaltwerk in Eschenlohe umgebaut um wirtschaftlicher arbeiten zu können. Die

Umbauarbeiten sollten bis zu Beginn der warmen Jahreszeit abgeschlossen sein, damit der Asphaltbedarf ordnungsgemäß bedient werden kann. Leider verzögerten sich die Umbauarbeiten bis über die Jahresmitte hinaus, und es entstand im gesamten Umkreis ein gewisser Asphaltengpass.

Diejenigen Firmen die unbedingt Asphalt brauchten, haben die höheren Transportkosten auf sich genommen und den Asphalt in einem weiter entfernten Werk geholt.

Die meisten haben die Arbeiten aber nach hinten geschoben.

Als es dann etwa ab Jahresmitte wieder Asphalt in Eschenlohe gab, hatten die Fachfirmen alle Hände voll zu tun, was sich bis zum Herbst fortsetzte und sich auch im Angebotspreis niederschlug.

Ich beschloss daher für die Gemeinde, diesbezügliche Reparaturarbeiten auf das nächste Jahr zu verschieben, und bitte deshalb bei Ihnen um Nachsicht.

## **6. Bauhof der Gemeinde Eschenlohe**

Die Gemeinde Eschenlohe beschaffte vor etwa 7 Jahren für den Bauhof einen gebrauchten Radlader. Dieser Radlader entwickelte sich mittlerweile zum wichtigsten Allroundgerät der Gemeinde. Damit die Maschine auch den Winter hindurch zuverlässig funktioniert, wurde sie im Herbst zum Kundendienst gebracht. Dieser stellte jedoch mehrere nötige Reparaturen fest, die in ihrer Summe einen Wert erreichten bei dem hinterfragt werden musste, ob eine Ersatzbeschaffung nicht die wirtschaftlichere Wahl ist. Daraufhin erkundigte man sich und der Gemeinderat beschloss in Abwägung aller Vor- und Nachteile, die Anschaffung einer neuen Maschine die exakt den Bedürfnissen unseres Bauhofes entspricht. Diese neue Maschine kostet ca. 60.000,- Euro, und für die alte Maschine bekommen wir ca. 10.000,- Euro gutgeschrieben. Leider gibt es für eine derartige Anschaffung keinerlei Zuschüsse, so dass die Differenz von ca. 50.000,- Euro komplett zu erbringen ist. Eine Finanzierung ist trotzdem sie nicht vorgesehen war, ohne Bildung eines Nachtragshaushalts möglich, da an anderer Stelle die für dieses Jahr vorgesehenen Ausgaben weggefallen sind.

Die Maschine soll noch vor Weihnachten an uns ausgeliefert werden und Sie werden sie sicher bald z.B. bei Schneeräumarbeiten sehen können.

## **7. Kläranlage / neues Schlammstapelsilo.**

Bei den für dieses Jahr weggefallenen Investitionen handelt es sich um den vorgesehenen Bau eines zusätzlichen Schlammstapelsilos in unserer Kläranlage der vorerst, in Absprache mit dem WWA Weilheim/Abwasserüberwachung, in die Warteschleife gelegt werden durfte um die neue Sachlage genau zu untersuchen und erst dann entsprechende Maßnahmen zu ergreifen:

Wir traten nämlich während des Jahres mit der Marktgemeinde Murnau in Verhandlungen über die Abnahme unseres Schlammes zur Energiegewinnung durch Methangas. An diesem Projekt sind auch andere Gemeinden beteiligt, und es gab mittlerweile bereits eine Besprechung an der sich alle in Frage kommenden Gemeinden mit ihren Bürgermeistern und auch den Gemeinderäten beteiligten.

Momentan ist man dabei, zu ermitteln wie dies wirtschaftlich funktionieren könnte.

Da alles noch ungelegte Eier sind, kann ich darüber zum jetzigen Zeitpunkt noch keine näheren Auskünfte geben.

Das momentan für uns einzig Wichtige in dieser Sache ist, dass uns von Seiten der Abwasserüberwachung ein Aufschub zur Erstellung eines zusätzlichen Schlammstapelsilos gewährt wurde. Nach Klärung der technischen und kostenmäßigen Möglichkeiten werden wir, vermutlich im Laufe des Jahres 2013, eine Entscheidung treffen müssen für welche Möglichkeit wir als Gemeinde Eschenlohe uns entschließen.

Da ich gerade beim Thema Abwasserentsorgung bin, möchte ich Sie alle bitten, darauf zu achten, dass keine Putzlumpen bzw. Papierwischtücher aus Kunstfaser über das Abwasser entsorgt werden dürfen! Diese Problemtücher sehen aus wie Papiertücher, sind sehr praktisch da sie sehr haltbar und reißfest sind, aber sie sind von den Schneidwerken in den Pumpanlagen nicht klein zu bekommen und verursachen nach wie vor häufig sehr kostenträchtige Störungen.

Bitte achten Sie deshalb darauf, dass diese Putzlumpen welche optisch große Ähnlichkeit mit Papiertüchern haben, nicht in das Abwasser gelangen.

## 8. Hochwasserschutz

Wie jedes Jahr berichte ich Ihnen über diesen Punkt. Wobei dieses Thema durch einen Starkregenniederschlag im Juli dieses Jahres zusätzlich wieder neue Bedeutung gewonnen hat.

Die Regenmenge, welche innerhalb einer dreiviertel Stunde in Eschenlohe und Umgebung niederging, war ein absolutes Extremereignis. Aus diesem Grund konnte auch das Wasser in dieser kurzen Zeit nicht abfließen und führte überall zu Stauungen und Wassereinbrüchen in nicht wenigen Wohnhäusern. Wieder einmal wurde uns Eschenlohern bewusst, dass uns die Natur ganz schön zusetzen kann. Vor allem, wenn man wie in diesem Fall, von Seiten der Gemeinde so gut wie keine Vorsorge treffen kann. Ein Ausbau der Regenwasserkanalisation in einer Größenordnung die so einen Niederschlag schluckt, wäre unbezahlbar. Und selbst wenn die Kosten keine Rolle spielen würden, käme man mit den Einläufen in den Kanal schnell an die Grenzen, da sich diese sofort durch Äste, Laub, Hagelkörnern, und Schmutz verlegen würden. Um dies zu beherrschen müsste eine Straße letztlich vollflächig wie ein Lochgitter aussehen. Alles Theorie. Das einzige was bleibt ist, dass sich jeder Haus- und Grundstücksbesitzer darauf einstellen muss, dass die Straße irgendwann auch mal bis über die Bordsteinkante aufgefüllt wird, und das Wasser oberflächlich abläuft. Die Folge ist natürlich, dass es dadurch auch im Schmutzwasserkanal zu Rückstauungen führen kann, welche dann ins Haus drücken können. Ebenso steigt das Wasser über flache Rinnsteinkanten und findet den Weg in Grundstücke und überschwemmt dort alles. Wenn das Wasser dann auf bündig sitzende Kellerschächte trifft, ist der Wassereinbruch im Gebäude fast unausweichlich. Viele haben es leider so erleben müssen.

Von Seiten der Gemeinde wird zwar versucht Schwachstellen bei den Wasserabläufen zu ermitteln und auch zu beseitigen, aber aufgrund der Regenmenge wird sich der Erfolg in Grenzen halten. In erster Linie ist jeder selbst gefragt, sich für solche Ereignisse einigermaßen zu wappnen. Wenn die Gemeinde irgendwo behilflich sein kann, beispielsweise durch eine Rinnsteinanhebung, dann nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf. Soweit es Sinn macht und auch bezahlbar ist, wird die Gemeinde sofern sie auch zuständig ist, selbstverständlich ihren Teil dazu beitragen, dass ein derartiges Ereignis wenigstens einigermaßen schadlos abläuft. Aber wie gesagt, es war ein Extremereignis, welches auch in Zukunft nicht zur Gänze beherrschbar sein wird.

Klammgraben:

Dieses vorgenannte Ereignis führte auch dazu, dass der Klammgraben erneut ausbrach und sein Wasser das Bachbett verließ und den Weg in mehrere Häuser fand. Damit nicht noch weitere Schäden entstehen, wurde unmittelbar nach dem Ereignis die ganze Nacht hindurch von Wasserwirtschaftsamt und Feuerwehr ein provisorischer Verbau geschaffen der die Häuser bis zu einer Ertüchtigung des Bachlaufes schützen soll.

Die Pläne für diese Ertüchtigung waren zum Zeitpunkt des Ereignisses fast fertig, denn es sollte mit den Bauarbeiten am Klammgraben in diesem Herbst, zumindest im nächsten Frühjahr begonnen werden. Es kam aber durch diesen Starkregenniederschlag alles anders.

Es wurde kurzfristig gleich am nächsten Tag eine Ortsbesichtigung mit den zuständigen Stellen des Wasserwirtschaftsamtes durchgeführt, und man beschloss, dass man die Regierung in München befragen wolle, ob man nicht aufgrund der bereits fertigen Pläne, sofort mit den Arbeiten beginnen könne.

Durch das ständige Vorsprechen der Gemeinde in der Vergangenheit, war das Problem „Klammgraben Eschenlohe“ dort bestens bekannt, und es dauerte nur einige Stunden bis grünes Licht für einen sofortigen Baubeginn gegeben wurde. Letztlich war dies auch das Vernünftigste, denn diverse provisorische Sicherungsarbeiten hätten wiederum zusätzlich eine Menge Geld gekostet. Dadurch war es möglich, dass die provisorischen Arbeiten wie Rohrdurchläufe freimachen, Bachlauf ausbaggern usw. gleich nahtlos in den Bau von Geschiebesperren übergang.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten von WWA und Regierung, die einen Baubeginn in dieser extrem kurzen Zeit möglich machten.

So kam es, dass wir heute zum Jahresende 2012, in diesem Graben drei mächtige Geschiebesperren bereits fertig stehen haben. Die weiteren Arbeiten im Bachlauf mit Neubau einer kleinen Brücke sowie einer weiteren leicht räumbaren Geschiebesperre, werden ab Frühjahr 2013 fortgeführt. Die beiden Straßendurchlaufrohre werden dabei vermutlich bestehen bleiben um normales Regenwasser abführen zu können, jedoch für den eigentlichen Bachlauf sind sie nach Fertigstellung nicht mehr von Bedeutung.

Urlaine:

Dieser Bachlauf war durch das Starkregenereignis ebenfalls sehr beansprucht worden. Es entstand aber keine Problematik, da alles wie früher schon einmal vom WWA berechnet, funktioniert hatte. Lediglich die Kiesfangbecken waren stark gefüllt und einige Sturzbetten waren beschädigt.

Auch dieser Bachlauf wurde sofort nach dem Ereignis begangen, und in Anbetracht der großen Kiesmengen im Kistenkar veranlasste das WWA auf Bitten der Gemeinde zeitgleich mit dem Baubeginn am Klammgraben, eine Räumung der Kiesfänge entlang der Urlaine. Allein diese Räumungsarbeiten schlugen mit fast 150.000,-- Euro zu Buche.

Im nächsten Jahr werden von Seiten der Gemeinde dann noch diverse Nacharbeiten im Bereich der Mineckstraße / Pustertalstraße-Durchfahrt gemacht. Wir werden dort als Durchlass zwei größere Rohre einsetzen, und auch die unterhalb liegende Sperrmauer mit einer Grundablassbohrung versehen, um zu verhindern dass sich im Laufe der Jahre wieder oberhalb der Sperre Sedimente ablagern und den eigentlichen Kiesfang vorzeitig auffüllen.

Aufgrund dieser beiden überraschend begonnen vorgenannten Großprojekte, hatten die anderen wasserbaulichen Arbeiten im Ort erstmal zurückzustehen.

Wir werden also zu einem späteren Zeitpunkt die noch durchzuführenden Arbeiten wieder angehen. Es handelt sich dabei z.B. um die Asamklammsperrmauerzufahrt, sowie der Reparatur der Asamklammstr. östl. der Urlaine, (Richtung Typhushäusl), ebenso die weitere Bearbeitung der Situation „südl. Mühlstr.“ und auch Fertigstellung der teilweise noch ausstehenden Binnenentwässerung, speziell im Bereich Loisachstr. und der Mühlstraße in Höhe Mühlbacheinmündung.

Auch die Reparatur der beschädigten Uferverbauung in Höhe HOCHTIEF-Gelände / Kläranlage wird demnächst in Angriff genommen.

Unsere Wasserläufe werden uns also noch eine Weile beschäftigen, aber wir sind auf einem guten Weg und freuen uns dass wir bereits so weit gekommen sind. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich im Namen der Gemeinde beim Wasserwirtschaftsamt Weilheim und auch bei der Regierung in München, für den fortwährend guten und konstruktiven Umgang mit der Gemeinde Eschenlohe.

## **9. Katzensteg**

Dieser gehört eigentlich noch zum Thema Hochwasserschutz, aber er ist ein eigenes Gemeindeprojekt, darum darf er auch extra genannt werden. Im Zuge der Sanierung der Uferbefestigung mußte aufgrund des zu geringen Abflußquerschnitts der Steg höher gesetzt werden. Da der alte Steg stark beschädigt und statisch einen fraglichen Zustand hatte, wurde er durch eine Konstruktion aus neuen Teilen ersetzt. Ebenso wurde das Wegerl zur Walchenseestraße wieder hergerichtet, und vor allem die alten Eisennägel und Stufenreste entfernt. Das renovierte Wegerl fügt sich sehr gut ein und wird für ortsnahe Spaziergänge gerne benützt.

## **10. Kreuzwegstationen am Kalvarienberg**

Die Arbeiten an diesen Stationen haben sich durch das Einschalten des Denkmalschutzes etwas verzögert, und konnten deshalb nicht wie vorgesehen bis zum Frühjahr 2012 abgeschlossen werden. Mittlerweile wurden den Sommer hindurch alle Fragezeichen abgearbeitet, und wir sind unter Anleitung des Denkmalschutzes auf dem besten Weg, diese

Renovierung bis zum Frühjahr 2013 fertig stellen zu können. Auch ein kleiner Zuschuss wurde uns von Seiten des Denkmalschutzes dafür gewährt. Ebenso möchte ich mich auf diesem Wege schon vorab einmal für die vielen Spendeneingänge zu dieser Renovierung bei allen Spendern und Vereinen recht herzlich bedanken. Sobald alles fertig und auch wieder aufgestellt ist werden wir diesbezüglich eine Pressemitteilung mit einem entsprechenden Bericht verfassen.

In diesem Zuge wurden nach dem Starkregen vom Juli auch die Wegerl rund um den Kalvarienberg wieder hergerichtet, und sind nun in einem sehr schönen Zustand.

Ebenso hat die Gemeinde den Bicherlrundweg für das Jubiläum des Waldlehrpfades, der vom Obst- und Gartenbauverein betreut wird, entsprechend wieder repariert und hergerichtet. Weitere Wanderwegereparaturen werden im nächsten Jahr durchgeführt, denn ein Starkregenereignis hinterlässt auch dort erhebliche Spuren, die nicht überall zugleich beseitigt werden können.

## **11. Weiteres**

Im Jahre 2012 gab es in Eschenlohe zwei weitere große Begebenheiten. Zum einen das Gaujugendfest und das Schützenfest mit großem Bierzelt und Festwoche, und zum andern das wohl einzigartige Ereignis, dass Florian Wörner, ein Eschenloher aus unserer Mitte zum Bischof geweiht wurde. Ihm zu Ehren wurde ein kleines Fest ausgerichtet, und wir gratulieren ihm auf diesem Wege nochmals recht herzlich. Herzliche Gratulation und alles Gute auf Deinem weiteren Weg!

Bezüglich der Veranstaltung von Festlichkeiten entstand dieses Jahr gelinde gesagt eine ziemliche Dichte. Festwoche, Feuerwehrautoeinweihung, Bischof - Pfarr- und Dorffest. Und natürlich alle sonst im üblichen Jahresverlauf anfallenden Festlichkeiten. All dies musste arbeitsmäßig und organisatorisch bewältigt werden.

Aus diesem Grunde möchte ich mich im Namen der Gemeinde für all die geleistete Arbeit bei allen Helfern und Organisatoren recht herzlich bedanken. Ganz besonders erfreute mich, dass sich jeder Verein und auch viele Privatpersonen mit an der Sache beteiligten. Dies spricht für großen Zusammenhalt und ist in der Außenwirkung unseres Dorfes ein nicht zu übersehendes Signal. Wie man so schön sagt: Das war ganz großes Kino! Vielen Dank an alle Beteiligten!

## **12. Bürgerversammlung**

Die alljährliche Bürgerversammlung wird voraussichtlich am Mittwoch, den 06. März 2013 um 19.30 Uhr im Saal des Gasthauses „Brückenwirt“ stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Haushaltszahlen des vergangenen Jahres vorliegen und ein Blick in die finanzielle Zukunft von 2013 möglich sein.

## **13. Bürgermeistersprechstunde**

Die Sprechzeiten für den Bürgermeister sind weiterhin jeden Donnerstag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Rathaus. Büro/Privat können Sie mich unter der Tel.Nr. 08824 / 944744 erreichen. Eine Terminvereinbarung ist jederzeit möglich. Die Sprechzeiten der Verwaltung bei uns im Rathaus sind ebenfalls weiterhin am Dienstagvormittag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Die VG Ohlstadt erreichen Sie unter der Tel. Nr. 08841 / 6712-0.

Zwischen den Feiertagen ist in Eschenlohe das Rathaus und der Bauhof nur sporadisch besetzt. Die Bürgermeistersprechstunde entfällt in diesem Zeitraum. Bei Bedarf rufen Sie bitte mich oder eine der an der Rathhaustüre angeschlagenen Telefonnummern an.

## 14. Silvestermarsch

Bitte beachten Sie die inliegende Beilage.

Für alle Freunde der Silvesterknallerei:

Der Fackelmarsch soll wie jedes Jahr eine beschauliche und bedächtige Veranstaltung sein. Er ist für ALLE Teilnehmer, ob Jung oder Alt, Kurgäste und Einheimische, mit kleinen Kindern oder auch mit Hunden. Ich bitte deshalb wie alle Jahre, dies zu respektieren und die Knallerei sowie das Raketenschießen während der gesamten Veranstaltung zu unterlassen. Die Veranstaltung endet erst, nachdem sich alle Teilnehmer vom Dorfplatz auf den Nachhauseweg gemacht haben. Für Euer Verständnis Vielen Dank!

## 15. Schäfflertanz

Voraussichtlich findet am Sonntag den 03. Februar in Eschenlohe am Dorfplatz der Schäfflertanz der Murnauer Schäffler statt.

Bitte beachten Sie für den genauen Termin die gemeindlichen Anschlagtafeln und nehmen Sie recht zahlreich an dieser Veranstaltung teil.

## 16. Weihnachts- und Neujahrgrüße

Allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, und gemeinnützigen Organisationen, ganz besonders denen, die das ganze Jahr hindurch, weit über das normal übliche Maß hinaus, ihre Kraft und Zeit zum Wohle der Allgemeinheit, in unserer Gemeinde einbringen, möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Ich hoffe, dass dieses große persönliche Engagement in unserem Ort, auch in Zukunft erhalten bleibt, und von allen geschätzt und beachtet wird. Wie immer bitte ich um gegenseitige Rücksichtnahme und auch Verständnis, wenn mal etwas nicht so ist, wie es sein müsste.

Abschließend möchte ich auch dem gesamten Gemeinderat von Eschenlohe meinen Dank aussprechen, für den hervorragend guten Umgangston und die konstruktive Zusammenarbeit, mit der die Entwicklung unseres Dorfes maßgeblich geprägt wird, und wodurch auch viele Dinge auf den Weg gebracht, oder auch zu Ende gebracht werden konnten.

Ihnen Allen liebe Bürgerinnen und Bürger von Eschenlohe sowie allen Gästen, wünsche ich für die bevorstehenden Feiertage ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit für das Neue Jahr.

Ihre Gemeinde Eschenlohe



Anton Kölbl  
1. Bürgermeister



Beilage: Abfuhrkalender 2013 für die Abfallentsorgung und eine Einladung zum Silvestermarsch. Ebenso die Papiersammeltermine der Vereine.

**Christbäume:** Bitte nicht in die Landschaft entsorgen! Sie können diese --ohne jeglichen Christbaumschmuck-- bis zum 04. Febr. 2013 am Bauhof in den abgegrenzten Verschlag legen.

Spendenkonto: Kreissparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00 Kto.Nr. 7757  
oder Volks- u. Raiffeisenbank in Lkrs. Ga.-Pa. BLZ 703 900 00 KtoNr. 136468